

SIMONA

Halbjahresbericht 2006



Konzernabschluss, Ertrags- und Vermögenslage

Das erste Halbjahr 2006 stand weltweit im Zeichen des konjunkturellen Aufschwungs. Hiervon profitierte auch die stark exportorientierte deutsche Kunststoffindustrie. Nach einem Produktionszuwachs von 2,9 Prozent und einem Umsatzwachstum von 5,3 Prozent der Kunststoffherzeuger in 2005, setzte sich der Aufwärtstrend im ersten Halbjahr 2006 weiterhin fort. Insbesondere der Maschinenbau, die chemische Industrie, aber auch die Automobil- und Elektroindustrie vermeldeten hohe Auftragsvolumina und kurbelten die Nachfrage nach Kunststoffen in den ersten sechs Monaten an. Die kunststoffverarbeitenden Unternehmen in Deutschland konnten mit einem Umsatzwachstum von 3,6 Prozent nicht ganz an die Wachstumsraten der Erzeuger anknüpfen, da ein Teil der Produktion in die osteuropäischen Anrainerstaaten verlagert wurde. Ungeachtet dessen meldeten die Verarbeiter in Deutschland, aber auch in Mitteleuropa in den ersten sechs Monaten eine anhaltend gute Auftragslage. SIMONA partizipierte an der guten Marktentwicklung und konnte in den einzelnen Regionen seine Marktstellung weiter ausbauen.

Konzernumsatz und Ergebnis

Konzernumsatz: Der Umsatz des SIMONA Konzerns legte in allen drei Marktbereichen Deutschland, Übriges Europa und Afrika sowie Asien, Amerika und Australien zu. So beliefen sich die Umsatzerlöse auf 125,0 Mio. bei einem Gesamtjahresumsatz im Jahr 2005 in Höhe von 230,6 Mio. Euro. Ein Vergleich zur Vorjahresperiode ist aufgrund des erstmaligen Halbjahresabschlusses auf Konzernebene nach IFRS (International Financial Reporting Standards) nicht möglich.

Die Absatz- und Umsatzentwicklung in Deutschland stand sowohl unter dem Einfluss einer erstarkenden Binnennachfrage als auch eines weiterhin anhaltend starken Exportgeschäfts der Verarbeiter. Insbesondere der chemische Apparate- und Behälterbau trug zu einem Wachstum des Binnenumsatzes von 10,9 Prozent auf 44,7 Mio. Euro bei. Der Anteil des Binnenumsatzes am Gesamtumsatz des Konzerns betrug 35,8 Prozent gegenüber 37,6 Prozent im Vorjahreszeitraum.

In Europa und Afrika betrug der Umsatz 65,4 Mio. Euro, dies entspricht einem prozentualen Anteil am Gesamtumsatz von 52,3 Prozent. Einen wesentlichen Beitrag zu diesem Wachstum haben die Tochtergesellschaften durch den Ausbau ihres Eigengeschäftes in den jeweiligen Ländern geleistet. Lediglich in Großbritannien war aufgrund des hohen Anteils der Produkte für Anwendungen im Hochbau ein Rückgang des Geschäftsvolumens durch die anhaltend schwache englische Baukonjunktur zu verzeichnen.

Die Absatz- und Umsatzentwicklung in Asien, Amerika und Australien profitierte von der allgemein guten weltwirtschaftlichen Konjunkturlage. Allerdings übt der zunehmend schwächer werdende Dollarkurs Druck auf die Margen sowohl in Asien als auch in Amerika aus. Die im Jahr 2005 eingeleiteten Marketing-Maßnahmen zum Aufbau der Marktpräsenz im asiatischen Raum zeigen Erfolg und haben zu einem deutlichen Absatz- und Umsatzwachstum beigetragen. So erzielte der SIMONA Konzern in Asien, Amerika und Australien einen Umsatz von 14,9 Mio. Euro. Dies entspricht 11,9 Prozent des Gesamtumsatzes.

Operatives Konzernergebnis: Das operative Konzernergebnis (EBIT) im ersten Halbjahr 2006 betrug 10,0 Mio. Euro. Dies entspricht einer EBIT-Marge von 8,0 Prozent und liegt damit im angestrebten Zielkorridor von 7 bis 10 Prozent. Den gestiegenen Umsatzerlösen von 125,0 Mio. Euro stehen Materialaufwendungen in Höhe von 70,1 Mio. Euro gegenüber. Dies entspricht einem Anstieg um rund 8,0 Prozent und resultiert sowohl aus dem höheren Absatzvolumen als auch aus dem anhaltenden Anstieg der Rohstoffpreise. Der Personalaufwand von 25,9 Mio. Euro stieg durch Personalzuwachs leicht gegenüber der Vorjahresperiode, während die sonstigen betrieblichen Aufwendungen durch eine restriktive Ausgabenpolitik trotz steigenden Volumens, höherer Energiekosten und Frachtkosten auf Vorjahresniveau gehalten werden konnten. Diese Effekte führen zu einer Verbesserung der EBIT-Marge von 8,0 Prozent nach dem ersten Halbjahr 2006 gegenüber 5,4 Prozent für das Gesamtjahr 2005.

Im operativen Konzernergebnis ist ein positiver Ergebnisbeitrag von SIMONA AMERICA enthalten. Nachdem SIMONA AMERICA bereits im November 2005 den Break-Even erreicht hatte, setzte sich die positive Entwicklung im ersten Halbjahr 2006 fort. So hatte SIMONA AMERICA das Konzernergebnis 2005 noch mit einem negativen Ergebnis von 1,1 Mio. Euro belastet.

Finanzergebnis: Die Zinserträge zum 30. Juni 2006 beliefen sich auf 0,4 Mio. Euro und resultieren aus der Verzinsung kurzfristiger Geldanlagen. Diesen standen Zinsaufwendungen in Höhe von 0,2 Mio. Euro gegenüber, die im Wesentlichen aus einem Darlehen über 5 Mio. US-Dollar resultieren.

Ergebnis vor Steuern/Jahresüberschuss: Das Ergebnis vor Ertragssteuern in Höhe von 10,3 Mio. Euro liegt aufgrund des geringen Einflusses des Finanzergebnisses nur leicht über dem operativen Ergebnis. Der Jahresüberschuss nach Steuern betrug 6,6 Mio. Euro. Dies ergibt eine Eigenkapitalrendite von 10,1 Prozent und eine Umsatzrendite (nach Steuern) von 5,3 Prozent.

Finanzierungsrechnung

Das erste Halbjahr 2006 war gekennzeichnet durch Investitionen in den Ausbau und die Optimierung der Produktionsanlagen sowie die Umstellung auf SAP und den damit verbundenen Anpassungen bestehender Anwendungen.

Sachanlageinvestitionen: Die Sachanlageinvestitionen betragen im ersten Halbjahr im Konzern 3,5 Mio. Euro. Ein Investitionsschwerpunkt war die Installation und Inbetriebnahme der Klimatisierung in der Plattenextrusion. Zusammen mit dem Ausbau der Produktionskapazitäten, unter anderem durch die Installation neuer Spritzgießmaschinen in Ringsheim und die Erweiterung der Vollstabextrusion in Kirn, wurden mehr als 1,1 Mio. Euro in Produktionsoptimierung und Kapazitätsausbau investiert. Ein weiterer Schwerpunkt war die Integration bestehender Anwendungen in das zum Jahresbeginn eingeführte unternehmensweite SAP-System und der damit verbundene Ausbau der hierzu notwendigen Server und Netzwerke.

Bilanz

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Jahresabschluss 2005 um 8,9 Mio. Euro auf 219,4 Mio. Euro erhöht. Der Anstieg erklärt sich aus stichtagsbezogenen, hohen Rohstoff- und Warenvorräten und den um fast 9,0 Mio. Euro gestiegenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, während sich die liquiden Mittel um 6,7 Mio. Euro verringerten. Der Anstieg der Gewinnrücklagen um 5,5 Mio. Euro resultiert aus der Einstellung des Jahresüberschusses 2005 der SIMONA AG. Die langfristigen Finanzschulden erhöhten sich durch den Abruf einer weiteren Tranche aus dem Darlehen von 8,0 Mio. US-Dollar um 2,3 Mio. Euro. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich stichtagsbezogen gegenüber dem Abschluss zum 31. Dezember 2005 um 3,1 Mio. Euro aufgrund höherer mitarbeiterbezogener Verbindlichkeiten.

Cashflow: Der Cashflow aus der operativen Tätigkeit hat sich gegenüber dem Jahresabschluss 2005 stichtagsbezogen um 17,5 Mio. Euro auf –0,1 Mio. Euro vermindert. Der Vergleich zur Vorjahresperiode ist aufgrund des erstmalig auf Konzernebene nach IFRS erstellten Halbjahresabschlusses nicht möglich. Gründe für den Abbau des Cash-flows sind der Rohstofflageraufbau im Hinblick auf feste beziehungsweise weiter steigende Preise und der Aufbau von Fertigerzeugnissen zur Überbrückung des Betriebsurlaubes im dritten Quartal auf der einen Seite sowie eine deutliche Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aufgrund der gestiegenen Umsatzerlöse auf der anderen Seite.

Risikomanagement

Strategisches Beteiligungsrisiko: Unternehmensstrategische Risiken aufgrund von Investitionen oder Standorten bestanden nicht. Die Entwicklung von SIMONA AMERICA verlief im Rahmen der Planung und wurde ständig überwacht. In den ersten sechs Monaten dieses Jahres wies die Tochtergesellschaft ein positives Ergebnis aus. Durch die Kosten für den im August anstehenden Umzug in eine eigene Produktionsstätte wird das Ergebnis im zweiten Halbjahr belastet werden.

Marktrisiken: Die Umfeld- und Branchenrisiken beschränken sich im Wesentlichen auf die volkswirtschaftlichen Risiken wie die konjunkturelle Entwicklung einzelner Branchen sowie des mit diesen Branchen verbundenen Produktportfolios. In den wichtigsten Marktsegmenten verlief die konjunkturelle Entwicklung in den ersten sechs Monaten weltweit positiv. Eine wirtschaftliche Stagnation oder gar Depression ist zurzeit in keinem der Märkte und Branchen zu befürchten. Mit der Breite unserer Produktpalette, mit der wir in vielen unterschiedlichen, wirtschaftlich von einander unabhängigen Branchen und regionalen Märkten tätig sind, ist eine ausreichende Risikodiversifikation gegenüber konjunkturellen Zyklen einzelner Branchen und Märkte gegeben.

Beschaffungsrisiken: Durch die anhaltend hohe Nachfrage im ersten Halbjahr erhöhten sich über alle Rohstoffbereiche die Preise kontinuierlich. Eine Verschärfung der Versorgungslage könnte im September eintreten. Durch die Krise im Nahen Osten stieg der Rohölpreis auf Jahreshöchststände. Hinzu kommt eine Reduktion der Ethylenproduktion, des Ausgangsproduktes für PE und PVC, durch Wartungsstillstände großer Produktionseinheiten im September und Oktober, die zu einer Verknappung und damit weiteren Verteuerung führen könnten.

Produktqualität: Höchste Qualität unserer Produkte im Interesse unserer Kunden gehört zu den Ansprüchen, die wir an uns selbst stellen. Im Zuge unserer Qualitätsüberwachung und des Reklamationsmanagements haben wir in den ersten drei Monaten einen leichten Anstieg der Reklamationszahlen festgestellt. Mit der Einführung eines umfangreichen Maßnahmenkatalogs und der Installation von Qualitätszirkeln soll der Entwicklung gegengesteuert werden. Ziel ist eine unternehmensweite Null-Fehler-Toleranz.

Weitere operative Risiken: Berichtspflichtige Risiken lagen nicht vor. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zwar in der ersten Jahreshälfte gestiegen, das Forderungsrisiko bewegt sich aufgrund der intensiven Bonitätsprüfung und -überwachung unserer in- und ausländischen Kunden aber weiterhin auf niedrigem Niveau. Ausfallrisiken

einzelner Kunden wurden durch Kreditversicherungen und durch die frühzeitige Liefersperre bei Überfälligkeit von Zahlungen begrenzt. Der Lagerbestand wurde turnusgemäß überprüft, für einzelne Produkte wurden dabei Wertberichtigungen vorgenommen.

Im Zuge der SAP-Einführung kam es in der Auftragsabwicklung vereinzelt zu Verzögerungen. Durch kontinuierliche Verbesserung der Prozessabläufe und ständige Überwachung wurden durch die Systemumstellung entstandene Schwachstellen erkannt und bereits beseitigt. Mit Investitionen in die Effizienzverbesserung des SAP-Systems und die Integration bestehender Lösungen in SAP werden die Prozesse weiter optimiert und die Abwicklung unserer Kundenaufträge deutlich beschleunigt. Mit der Integration unserer ausländischen Tochtergesellschaften werden im nächsten Schritt die Informationssysteme und Prozesse innerhalb des Konzerns vereinheitlicht und damit deutlich optimiert.

Rechtliche Risiken: Risiken aus Produkthaftung werden soweit möglich durch Versicherungen abgedeckt. Im Falle nicht durch Versicherungen gedeckter Forderungen wurden in ausreichendem Maße Rückstellungen getroffen.

Risiken aus Finanzinstrumenten: Der SIMONA Konzern ist Risiken durch Veränderungen von Wechselkursen und Zinssätzen ausgesetzt. Währungsrisiken betreffen im Wesentlichen unsere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie unsere Zahlungsverpflichtungen in Fremdwährungen und wurden soweit möglich durch Kurssicherungsgeschäfte abgesichert.

Gesamtrisiko: Die gesamte Risikolage des Konzerns ist gering und hat sich im Vergleich zum Geschäftsjahr 2005 nicht nachteilig verändert.

Chancen der weiteren Unternehmensentwicklung

Durch die konsequente Verfolgung einer nachhaltigen, auf wertorientiertes Wachstum ausgerichteten Unternehmensstrategie steht SIMONA einer Vielzahl von Chancen gegenüber.

In Amerika haben wir den Breakeven erreicht und die Grundlage für den Ausbau unseres Geschäftes gelegt. Mit dem Umzug in eine eigene Produktionsstätte im August 2006 steigt nicht nur die Flexibilität und Ausstoßleistung unserer dortigen Produktion, wir sind damit auch in der Lage, unsere SIMONA Qualitätsphilosophie umzusetzen. Dies ist eine wichtige Voraussetzung, um unseren Marktanteil in einem der größten Kunststoffmärkte weiter auszubauen.

China führt ungebremst mit den höchsten Wachstumsraten den Kunststoffverbrauch an. Während bisher vor allem der Konsumbereich und die Automobilindustrie Teile ihrer

Produktion nach China verlegt haben, folgen zunehmend europäische Chemieunternehmen und deren Lieferanten. Sie fordern qualitativ hochwertige Halbzeuge für den Apparate- und Behälterbau, deren Nachfrage nicht alleine durch die ansässigen Anbieter gedeckt werden kann. Dies eröffnet Marktchancen für SIMONA. Wir haben daher unsere Position in Asien im Rahmen unserer Marketingstrategie ausgebaut und schaffen die Grundlage für die Realisierung unseres Plans, in 2007 eine eigene Produktionsstätte in China aufzubauen.

In Europa betreiben wir mit dem Aufbau eines technisch orientierten Business Development Teams die Evaluierung neuer Anwendungsbereiche für unsere Kunststoffprodukte zum Eintritt in neue zukunftsfähige Märkte wie Life Science.

Prognose

Unsere zum Jahresabschluss 2005 abgegebene Prognose eines Umsatzwachstums auf 240 Mio. Euro im Konzern halten wir bei einer weiterhin weltweit stabilen konjunkturellen Entwicklung und aufgrund meist leicht niedrigerer Umsatzerlöse in Folge von Urlaubszeiten in der zweiten Jahreshälfte für erreichbar. Das operative Konzernergebnis (EBIT) wird das Ergebnis 2005 übertreffen und in dem uns selbst gesetzten Zielbereich einer EBIT-Marge von 7 bis 10 Prozent liegen. Dabei gehen wir zurzeit davon aus, dass wir unser Ziel eines operativen Konzernergebnisses von 15,0 Mio. Euro erreichen werden. Dies wird aber wesentlich von der weiteren Entwicklung der Rohstoffmärkte abhängen.

Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung konzentrierten sich im ersten Halbjahr auf neue Produkte und Produktvarianten sowie die verfahrenstechnische Weiterentwicklung einzelner Produktionsprozesse.

Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiter im Konzern stieg gegenüber dem 31. Dezember 2005 von 1.044 Mitarbeiter auf 1.056 Mitarbeiter. Der Anstieg ist zum einem in dem höheren Produktionsvolumen begründet, zum anderen sind in Folge der Neuorganisation in Business Units und der damit verbundenen stärkeren Marktausrichtung neue Stellen zum Ausbau unserer technischen Kompetenz geschaffen worden.

Investitionen

Die größte Einzelinvestition im ersten Halbjahr war der Einbau einer Klimatisierung und Belüftung in der Plattenextrusion. Dies erlaubt die Steuerung der Temperaturen in der Produktionshalle und reduziert damit die Einflüsse von Temperaturschwankungen auf den Produktionsprozess. Mit der Installation neuer Spritzgießmaschinen mit Robotertechnik in Ringsheim wurden die Kapazitäten in unserer Spritzgussfertigung weiter ausgebaut. Die neuen Maschinen ermöglichen eine Reduzierung der Zykluszeiten und mit der robotergeführten Materialentnahme den manuellen Aufwand für die Nachbearbeitung.

Kirn, im August 2006

Der Vorstand

Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung der SIMONA AG



Der Konzernabschluss der SIMONA AG und ihrer einbezogenen Gesellschaften wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Sie umfassen auch die noch gültigen International Accounting Standards (IAS). Einzelne Positionen der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung sind zusammengefasst, um einen schnellen Überblick zu ermöglichen. Aufgrund der Auf- und Abrundung auf TEUR können in Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung Rundungsdifferenzen auftreten.

in TEUR	01.01. – 30.06.2006	01.01. – 31.12.2005
Umsatzerlöse	124.992	230.586
Sonstige betriebliche Erträge	1.976	3.841
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	4.590	-441
Materialaufwand	70.131	125.602
Personalaufwand	25.858	48.845
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	8.596	12.440
Sonstige betriebliche Aufwendungen	16.934	34.574
Zinserträge	415	619
Zinsaufwendungen	175	188
Ergebnis vor Ertragsteuern	10.279	12.956
Steuern vom Einkommen und Ertrag	3.703	5.138
Jahresüberschuss	6.576	7.818
Davon entfallen auf:		
Anteilseigner des Mutterunternehmens	6.566	7.807
Minderheitenanteile	10	11

Konzernbilanz der SIMONA AG

Aktiva in TEUR	30.06.2006	31.12.2005
Immaterielle Vermögenswerte	4.004	4.293
Sachanlagevermögen	76.670	81.244
Finanzanlagen	30	30
Latente Steuern	180	192
Langfristige Vermögenswerte	80.884	85.759
Vorräte	54.002	45.235
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	49.431	40.564
Sonstige Vermögenswerte und Rechnungsabgrenzungsposten	10.033	7.209
Wertpapiere	5.034	4.996
Flüssige Mittel	19.988	26.772
Kurzfristige Vermögenswerte	138.488	124.776
Bilanzsumme	219.372	210.535

Passiva in TEUR	30.06.2006	31.12.2005
Gezeichnetes Kapital	15.474	15.474
Kapitalrücklage	15.032	15.032
Gewinnrücklagen	99.387	97.611
Sonstige Rücklagen	56	354
Minderheitenanteile	130	120
Eigenkapital	130.079	128.591
Finanzschulden	6.295	4.238
Rückstellungen für Pensionen	33.207	33.078
Sonstige Rückstellungen	5.310	5.174
Sonstige Verbindlichkeiten	194	119
Latente Steuern	9.134	10.690
Langfristige Schulden	54.140	53.299
Finanzschulden	181	121
Rückstellungen für Pensionen	1.450	1.388
Sonstige Rückstellungen	2.519	1.909
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.429	9.456
Sonstige Verbindlichkeiten	19.574	15.771
Kurzfristige Schulden	35.153	28.645
Bilanzsumme	219.372	210.535